

WALTENDORF



Sinnlos

Im Zuge der Sanierung des Moelkweges vor ca. einem Jahr wurde beim Gehsteigende ein Geländer angebracht (siehe Bild). Dieses verläuft quer über den Gehsteig, sodass FußgängerInnen, die vom Janneckweg stadteinwärts kommend in den Moelkweg gehen wollen, auf die Straße ausweichen müssen. „Dieses Gestänge trägt keineswegs zur Sicherheit der



LEND

Info-Stel(l)en

Bei der Lendplatzumgestaltung wurden vor 10 Jahren am Lendplatz 12 Meter hohe, rote Metallstelen mit LED-Leuchtschrift aufgestellt. Seit einigen



FußgängerInnen bei und sollte schleunigst wieder entfernt werden“, bestätigt KP-Gemeinderat Andreas Fabisch die Beschwerden der Anrainer.

Müllberge

Die Umgebung des Schloss Lustbühl ist als Ausflugsziel sehr beliebt. Man kann dort in schöner Umgebung spazieren gehen oder die seltenen Haustiere der Schauandwirtschaft bewundern. Im Winter steht den Kindern ein Rodelhang zur Verfügung, für Hunde gibt es eine eingezäunte Hundewiese zum Herumtollen und Spielen. Weniger schön sind die meist überfüllten Müllcontainer und -ablagerungen am Beginn der Schlosszufahrt. Das muss nicht so sein, meint KP-Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch. „Behinderterparkplätze wären hier den Besuchern eher dienlich“, regt er an.

GRIES



Andrä-Schule

Vor kurzem war eine Ausstellung im Rathaus zu Ende. Zu sehen waren Bilder und Montagen, in welchen Kinder der Andräschule den Platz vor ihrer Schule zeichneten. Fazit: Die Kinder wünschen sich einen Platz, wo sie gefahrlos herumtollen und spielen können.

Tatsächlich ist die Verkehrssituation vor dem Schulgebäude eine ständige Gefahrenquelle. „Zur Entschärfung der Situation könnten ein Einbahnsystem und eine andere Anordnung der Parkplätze beitragen“, schlägt KP-Gemeinderätin Gerti Schloffer vor. Gemeinsam mit den KP-Bezirksräten Inge Arzon und Thomas Kovacic unterstützt sie den Wunsch von SchülerInnen und LehrerInnen nach einer verkehrsberuhigten Zone.

Minierfolg

36 Parkplätze sollten in der Josef-Huber-Gasse im

Abschnitt Lazarettgasse bis Idlhofgasse der „Busbeschleunigung“ zum Opfer fallen (wir berichteten).

Nach zahlreichen Beschwerden – auch von der KPÖ – wird die Maßnahme so gemildert, dass in der Nacht einige Parkplätze bleiben. Untertags von 7 bis 19 Uhr bleibt das Parkverbot allerdings im vollen Umfang aufrecht. Für die Lazarettgasse sind ähnliche Erleichterungen für die Anrainer im Gespräch.



Turnen für Große

Beim Altenwohnhaus in der Korösistraße gibt es nun Turngeräte für Erwachsene. Die Aufstellung der „Erwachsenenspielgeräte“ im Oeverseepark wur-

de im Rahmen des Projekts „Gesunder Bezirk Gries“ von KP-Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Inge Arzon beantragt. „Mir ist wichtig, dass die Fördergelder nicht nur in Erhebungen und Statistiken einfließen. Sie sollen den Menschen zugutekommen. Dass das Konzept gut angenommen wird, zeigt sich in Deutschland, wo es bereits zahlreiche Anlagen dieser Art gibt“, betonte Arzon.

Rast und Rost

Unter dem Motto „wer rastet, der rostet“ steht das Seniorenturnen in Gries, welches zu einem „Gesunden Bezirk Gries“ beitragen soll. Es findet zusammen mit dem Zentralverband der Pensionisten ab der letzten Märzwoche regelmäßig im Karl-Drews-Klub in der Lagergasse statt.

Drei Euro kostet die Seniorenturnstunde einmal wöchentlich. Initiatorin ist KP-Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Inge Arzon, die auch für Rückfragen unter der Tel. (0664) 87 38 448 zur Verfügung steht.



ST. PETER

Kein Vorteil

Als Aufwertung für den Bezirk wollte Bezirksvorsteher Schröttner (ÖVP) bei der Bezirksratssitzung Anfang Dezember die Einrichtung eines „Competence Centers“ (CC) anstelle des Bezirksamtes darstellen. KP-Bezirksrat Stefan Gamsjäger sah das kritischer: „Man muss bedenken, dass kein zusätzliches Personal eingeplant ist, obwohl im künftigen Center auch Waltendorf – dort wird

diesbezüglichen Antrag möchte er bei der nächsten Bezirksratssitzung stellen.

Spar sperrt zu

KP-Gemeinderätin Mag. Uli Taberhofer setzte sich bei der Firmenleitung dafür ein, dass die Spar-Filiale Laudongasse so lange erhalten bleibt, bis ein Ersatz gefunden ist. In der Grazer Spar-Zentrale begrüßte man den Vorschlag, Zusage gab es aber nicht. „Das Erhalten der Nahversorgung und die Weiterbildung der Verkäuferinnen ist wichtig“, betont Taberhofer.

das Bezirksamt zugesperrt – mit betreut werden soll. Außerdem kann es uns nicht egal sein, wenn in ganz Graz Bezirksämter den Sparplänen der Regierung zum Opfer fallen.“ Der Bezirksrat stimmte im Sinne Gamsjägers – mit Ausnahme des Bezirksvorstehers – geschlossen gegen die Schließungspläne. Dass sie trotzdem durchgezogen werden, dafür zeichnet das Duo Nagl/Rücker verantwortlich.